

› Pflingsttreffen der Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn

Patenschaft und Partnerschaft gefeiert

Beim Pflingsttreffen der Heimatortsgemeinschaft Guttenbrunn gab es in diesem Jahr zwei Jubiläen zu feiern: die 70-jährige Patenschaft der Gemeinde Fürth im Odenwald über die Guttenbrunner und 20 Jahre Freundschaftsversprechen der Gemeinden Fürth/Odw. und Zäbrani. Auch an Adam Müller-Guttenbrunn wurde anlässlich seines 100. Todesjahres gedacht.

Viel Programm war geboten, und doch blieb noch ausreichend Zeit für gemeinsame Gespräche und gegenseitigen Austausch. Die Feier begann am Freitagabend mit der Eröffnung der Ausstellung: „Temeswar 1716 - die Anfänge einer europäischen Stadt“, die im Saal der TV-Halle Fürth während des gesamten Treffens aufgebaut war. Im Beisein der Vertreter der Gemeinde Fürth, dem Gemeindevorstand mit Bürgermeister Volker Oehlenschläger, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Rainer Gemmel, der neunköpfigen Delegation aus Zäbrani mit Bürgermeister Dan Codrean an der Spitze sowie Guttenbrunner Landsleuten und Fürther Bürgern führte der Bundesvorsitzende unserer Landsmannschaft Peter-Dietmar Leber durch die Ausstellung, die sich aus 20 informativen Rollups zusammensetzte.

Am Samstag füllte sich die TV-Halle mit Guttenbrunnern aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Der Jahrgang 1956 hatte sich zu einem Klassentreffen verabredet.

Die Gedenkfeier zum 100. Todesjahr unseres Heimatdichters mit Kranzniederlegung fand um 14 Uhr am Adam-Müller-Gedenkstein in Fürth statt. Die Ansprache hielt Gerda Gottschick, Nachfahrin der männlichen Stammlinie von Müller-Guttenbrunn. Johann Schiller übernahm mit einem Trompetensolo die musikalische Umrahmung. Der Gedenkstein wurde von der Gemeinde Fürth/Odw. gestiftet. Er war im Beisein einer Delegation aus Guttenbrunn am 3. Juni 1934 feierlich enthüllt worden. Die Vorfahren der männlichen Linie von Adam Müller-Guttenbrunn waren 1724 von Fürth nach Guttenbrunn ausgewandert.

Im Anschluss fand die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt. Bernhard Krastl (Vorsitzender, 38 Jahre lang), Erwin Berg (Schriftführer und Kassenwart, 38 Jahre lang), Manfred Maurer (Beisitzer, 18 Jahre lang), Erich Mayer (stellv. Vorsitzender, 4 Jahre lang) und Agnes Peter (Kassenprüferin, 8 Jahre lang) standen für eine weitere Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung. Die Vor-

standsämter wurden folgendermaßen neu besetzt: Hiltrud Leber (Vorsitzende), Hiltrud Reinholz (stellv. Vorsitzende), Liebhard Hubertus (stellv. Vorsitzender), Uwe Morres (Kassenwart), Emil Nimigean (Beisitzer), Siegmар Schäffer (Beisitzer), Kurt Kern (Beisitzer). Als Kassenprüferinnen wurden Elwine Nebel und Elfe Mergl gewählt. Hiltrud Leber dankte den ausgeschiedenen Vorstandskollegen herzlichst für den langjährigen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft und verabschiedete sie mit kleinen Präsenten.

Der Festakt stand unter dem Motto: „70 Jahre Patenschaft der Gemeinde Fürth über die Guttenbrunner und 20 Jahre Partnerschaft Fürth - Zäbrani“. Nach der Begrüßung von Hiltrud Leber, die durch das Programm führte, übermittelte Bürgermeister Volker Oehlenschläger die Grußworte der Gemeinde Fürth/Odenwald. Ihm folgte der Bürgermeister von Zäbrani, Dan Codrean mit einem Grußwort. Peter-Dietmar Leber überbrachte die Grüße unserer Landsmannschaft und gratulierte zu beiden Jubiläen. Leber wies darauf hin, dass Guttenbrunn die einzige Banater Heimatortsgemeinschaft in Deutschland ist, die eine so langjährige Patenschaft hat und diese auch regelmäßig pflegt.

Von Heimatpfarrer Ioan Cădărean lag ein schriftliches Grußwort vor, das vorgelesen wurde. Die Tanzgruppe der Müller-Guttenbrunn-Schule in Fürth, Kinder der 2. bis 4. Klasse, führten vier Tänze in ihrer Odenwälder Tracht vor. Einer davon war die Sternpolka, ein Tanz, den auch unsere Banater Tanzgruppen in ihrem Repertoire haben.

Die Festansprache hielt Bernhard Krastl. Als langjähriger Vorsitzender der HOG Guttenbrunn berichtete er über bedeutsame zeitgeschichtliche Ereignisse, die er während seiner Amtszeit begleitet hat. Krastl ging auch auf die Grundsteinlegung der Patenschaft der Fürther über die Guttenbrunner ein. Motor und Antrieber war Prof. Emil Maenner, in Weinheim zu Hause. Dieser kam



Andacht für die Verstorbenen der letzten vier Jahre am Guttenbrunner Gedenkstein auf dem Friedhof in Fürth/Odw. Foto: P.D. Leber

1926 auf einer Studienreise nach Guttenbrunn, wo er die Bewohner den Odenwälder Dialekt sprechen hörte. Maenner nahm sich der Kirchenbücher an und stellte die Herkunftsorte der Guttenbrunner fest. Es waren Dörfer und Huben im Odenwald. Daheim im Odenwald forschte er weiter und bestätigte durch seine Forschung, dass die Herkunftsorte, die in den Matrikeln der Guttenbrunner Kirchenbücher standen, mit denen von hier übereinstimmen. Die Guttenbrunner schätzen diese Patenschaft sehr und zeigen dies durch die regelmäßig in der Patengemeinde Fürth stattfindenden Treffen.

Bei Tanz und Musik mit Michael Reinholz ging es bis Mitternacht in guter Stimmung weiter.

Der Pflingstsonntag startete in der Kirche „Maria Himmelfahrt“ in Fürth-Krumbach mit dem Gottesdienst, zelebriert von unserem Heimatpfarrer Markus Krastl. Krastls Predigt machte Mut, aufzubrechen, nach draußen zu gehen, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, sich nicht einschüchtern zu lassen und zusammen zu stehen. Ein Appell an uns alle, der nicht nur zum Nachdenken anregt, sondern uns zum

Handeln auffordert. Im Anschluss hielt Pfarrer Krastl am Gedenkstein der Guttenbrunner, im Fürther Friedhof eine Andacht mit Kranzniederlegung für die Verstorbenen der letzten vier Jahre ab. Johann Schiller übernahm wieder mit seiner Trompete die musikalische Umrahmung der Gedenkfeier. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Gastwirtschaft „Grüner Baum“ verabschiedete sich die neunköpfige Delegation aus Zäbrani. Sie trat eine lange Heimreise an.

Für die Guttenbrunner Landsleute bot Erwin Berg eine Wanderung zum Biergarten "Eselsmühle" an. Bei Kaffee und Kuchen konnte man sich dort für den Heimweg stärken.

Die Rückmeldungen der Besucher des 32. Heimmattreffens in unserer Patengemeinde Fürth/Odenwald waren äußerst positiv. „Wir kommen wieder“, so hat man sich verabschiedet und viele haben ihre Ferienwohnung oder die Zimmer in den Pensionen gleich für das nächste Heimmattreffen in zwei Jahren wieder gebucht. Wir treffen uns jedoch schon früher - hoffentlich mit vielen - im nächsten Jahr in Zäbrani, bei unserer 300-Jahr-Feier der Gründung Guttenbrunn. Hiltrud Leber



Der neu gewählte Vorstand: v.l. Hiltrud Leber, Hiltrud Reinholz, Elwine Nebel, Elfe Mergel, Uwe Morres, Emil Nimigean, Siegmар Schäffer und Liebhard Hubertus. Kurt Kern fehlt auf dem Foto. Foto: Erwin Berg